

Begrüßung der Teilnehmer anlässlich des „Tages der Integration“ am 03.06.2004 um 14.00 Uhr im Foyer des Kreishauses

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum ersten „Tag der Integration“ hier im Foyer des Kreishauses.

Im Rhein-Sieg-Kreis leben nahezu 47.500 Menschen ohne deutschen Pass.

Asylbewerber, Arbeitsmigranten, nachziehende Familienangehörige, jüdische Zuwanderer aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion, Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge sowie EU-Bürger.

Als Zugewanderte leben zwischen Sieg, Rhein und Swist außerdem viele Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Allein seit 1989 sind in Folge der historischen Umbrüche in Osteuropa rund 26.300 deutsche Spätausgesiedelte in den Rhein-Sieg-Kreis gekommen.

(An dieser Stelle namentliche Begrüßung von Frau Weiler als Neubürgerbeauftragte)

Der Rhein-Sieg-Kreis sieht es als seine Aufgabe an, für diese Menschen in seinen Städten und Gemeinden ein integrationsfreundliches Klima zu schaffen.

Was heißt dies? Das kann man eigentlich nur beurteilen, wenn man selbst einmal im Ausland, d.h. als Ausländer in einem fremden Land gelebt hat, dann weiß man, wie wichtig Toleranz, Offenheit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft für einen Ausländer sind.

Was, meine Damen und Herren, wollen wir mit dieser Veranstaltung erreichen?

Die bisherige Integrationsarbeit des Kreises setzt auf das aufgeschlossene Zusammenwirken zwischen den Kommunen und allen Kreisen der Gesellschaft. Als kommunale Aufgabe wollen wir die bestehenden Aktivitäten nicht nur fortsetzen, sondern vertiefen und viele „Runde Tische“ zur Integration von Ausländern und Aussiedlern erhalten und beleben.

Nach dem Motto: „Wer miteinander redet, redet nicht übereinander, will der Rhein-Sieg-Kreis das bestehende Netzwerk der mit der Integrationspolitik befassten Akteure weiter verbessern und verdichten – ein zusätzlicher Schritt auf dem schwierigen Weg der Integration von Ausländern, Migranten und Aussiedlern zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander.

Der heutige Aktionstag bildet sozusagen die Auftaktveranstaltung, bei der die relevanten Integrationsthemen angesprochen werden (können) und auf der die mit Integrationsarbeit befassten Akteure sich und ihre Arbeit vorstellen.

Integration ist keine Einbahnstraße. Gelungene Integration beruht auf Gegenseitigkeit zwischen Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten verstanden werden. So wie der einzelne Zugewanderte in seinem Interesse eigene Leistungen erbringen muss, um erfolgreich zu sein, müssen sich auch unsere Gesellschaft, Einrichtungen und Vereine und Institutionen dem Wandel durch Zuwanderung anpassen.

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die in alle Bereiche unseres Gemeinwesens hineinwächst und die der Anstrengungen aller gesellschaftlichen Kräfte bedarf.

Daher freue ich mich, dass heute so viele Vertreter aus der Politik, aus den Ausländerbeiräten, aus den Verbänden, aus den Kirchen und Schulen erschienen sind, um diesen Tag mitzugestalten.

Der Rhein-Sieg-Kreis sieht die Kommunen und die zahlreichen privaten Initiativen, denen ich an dieser Stelle herzlich danke, als wichtige Partner. Vor Ort entscheiden sich Erfolg oder Misserfolg von Integration: in den Stadtteilen und Wohnvierteln, in den Schulen, in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder auf dem lokalen Berufsbildungs- und Arbeitsmarkt.

Zuwanderung und Integration sind gesellschaftspolitische Herausforderung und Chance zugleich; nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in unserem Land.

Es muss nach wie vor viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Vorurteile müssen ausgeräumt und gegenseitige Akzeptanz aufgebaut werden. Der Abbau von Sprachbarrieren muss gefördert und die gesellschaftliche Verbindung mit ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern - ohne Aufgabe ihrer kulturellen Identität - gefördert werden.

Integration bedeutet auch politische und soziale Partizipation. Integration bedeutet auch Förderung des gleichberechtigten Zusammenlebens von Deutschen und Migranten.

In diesem Sinne begrüße ich herzlich die Vertreter der Ausländerbeiräte aus Alfert, Bad Honned, Eitorf, Siegburg, St. Augustin und Troisdorf, die vor Ort in den Kommunen des Kreises die Interessen der ausländischen Einwohner vertreten und hervorragende Arbeit leisten. Sie werden später noch die Gelegenheit haben, sich und ihre Arbeit im Einzelnen vorzustellen.

Begrüßen möchte ich auch den Vorsitzenden des Ausländerbeirats der Stadt Bonn, Herrn Öztürker, der heute zu uns in den Rhein-Sieg-Kreis gekommen ist.

Bevor ich nun das Wort an Frau Binner als „Moderatorin“ der heutigen Veranstaltung weitergebe, danke ich nochmals allen, die den heutigen Tag aktiv mitgestalten.

Mein Dank geht an das Kabarett mit Lilia Tetslau, die sich bissig und doch charmant auf eine „Reise durch das Labyrinth der Integration“ begibt.

Mein Dank geht gleichfalls an die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, an der auch meine Stellvertreterin Uta Gräfin Strachwitz und das Handball-Idol Hansi Schmidt (rumänischer Herkunft, spielte für VfL Gummersbach, u. a. 98facher deutscher und 18facher rumänischer Nationalspieler) teilnehmen werden.

Ich freue mich über das große Interesse an dem heutigen Tag der Integration und wünsche schon jetzt einen regen Austausch im Rahmen der folgenden Diskussionsrunde.